

Ikebana International Zürich Chapter 214 und Ikebana International Basel Chapter 227

- Datum:** Freitag, 23. September 2022
- Ort:** Garten-Center Meier, Kreuzstrasse 2, 8635 Dürnten
- Anlass:** Workshop der Saga Goryu Schule
- Thema:** Vormittag Shôgonka
Nachmittag Moribana Flusslandschaft
- Leitung:** **Els Schnabel** aus Worpswede (Deutschland) I.I. Germany South und
Beate Zieroth I.I. Berlin
- Organisation:** Esther Feucht, Ikebana International Zürich Chapter
- Teilnehmerinnen:** 11 Teilnehmerinnen – 4 Ikenobo, 3 Misho, 3 Adachi, 1 Sogetsu aus
den beiden Chapter Basel (3) und Zürich (8)

Freundschaft durch Blumen – wie ein Workshop über die Landesgrenze hinaus entsteht. Letztes Jahr fragte ich Els beim Ikebana Seminar in Biberach, ob sie Lust hätte, einen Saga Goryu Workshop in Zürich zu geben. Els sagte spontan zu und schaute zu Beate und sagte: „Beate, wir fahren nächstes Jahr in die Schweiz“. Ein Jahr später kann ich die beiden Damen aus Deutschland bei mir zu Hause begrüßen. Die Tage waren gefüllt mit Blumen besorgen, WS-Unterlagen vorbereiten, im Wald spazieren gehen und dort «aufräumen» (passendes Material schneiden) und mit viel Freude. Danke Els und Beate!



Selbstverständlich kam auch das Touristenprogramm nicht zu kurz.



Rapperswil



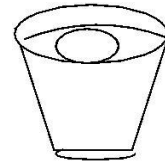
Bachtel

Nach der Begrüssung der Kursleitenden und der Teilnehmerinnen durch Esther Feucht führte Beate die Workshop Teilnehmerinnen in die Eigenheiten ihrer Schule ein. Ausführlich erläuterte sie die Hauptpunkte der Saga Goryu Schule. Danach erklärte Els die Merkmale des Shôgonka, unsere erste Aufgabe. Die Teilnehmerinnen kamen in den Genuss einer Vorführung mit interessanten und hilfreichen Erklärungen und erhielten eine gute Dokumentation zur Verständlichkeit der schulspezifischen Regeln. Die wesentlichen Prinzipien der Shingon Buddhistischen Rudokai Philosophie besagt, dass alle Materie des Universums aus sechs Elementen besteht:

Himmel	beinhaltet unendliche Möglichkeiten
Wind	unterstützt das Leben
Feuer	hegt und reinigt
Wasser	erhält am Leben
Erde	unterstützt und nährt alle Dinge
Wissen	hält alles zusammen

Ein Shôgonka verkörpert dieses Konzept und die sechs Hauptlinien stellen diese Elemente dar. Shôgonka wird in 9 verschiedene Variationsformen gesteckt, von sehr streng bis locker und ausladend.

Gesteckt wird die heutige Form in einem grossen Kenzan, der in der Mitte eines Pokal-förmigen Gefässes, ca. 5 cm unter dem Gefässrand zu stehen kommt.



Eine grosse und vielfältige Auswahl an Material steht zur Verfügung. Wer die Wahl hat, hat die Qual! Mit fachkundiger Unterstützung jedoch, fand jede Teilnehmerin das geeignete Material um die Aufgabe umzusetzen. Für den Himmel braucht es etwas gerades und langes, für den Wind eher etwas bewegendes wie lange Gräser, das Feuer kann ein Zweig sein mit rotem Laub, Wasser zeigt Wellen wie zum Beispiel die Korkenzieher Hasel, für die Erde wiederum braucht es etwas stabiles wie ein dickes Blatt oder ein Ast und für die Weisheit wird etwas Schönes wie Blumen gesucht.

Dann ging es ans Stecken. Alles wird sehr eng beieinander gesteckt und die Reihenfolge auf dem Kenzan ist zu befolgen. Über dem Gefässrand bleiben ca. 10 cm frei. Die Teilnehmerinnen arbeiten konzentriert an der Lösung dieser Aufgabe. Einigen kommt das Stecken dicht an dicht bekannt vor und entgegen, anderen bereitet dies mehr Schwierigkeiten. Auch die Gestaltung des geraden Fusses über dem Gefässrand hat seine Tücken. Biegen ist das A&O um die gewünschten Winkel der Linien an der richtigen Stelle hinzubekommen. Mit grosser Geduld helfen Els und Beate bei der Gestaltung mit und so können doch alle am Schluss ein schönes Shôgonka präsentieren. Hier nur eine kleine Auswahl, alle Fotos werden auf unserer Webseite zu sehen sein.



Nachdem alle Gestecke betrachtet, korrigiert und fotografiert waren, stärkten wir uns im Restaurant des Garten-Center. Die Mittagspause ermöglichte den Teilnehmerinnen sich auszutauschen, einige hatten sich schon länger nicht mehr gesehen.

Der Nachmittag war einer weiteren Spezialität der Saga Goryu Schule gewidmet: **Den Landschaften**. Erneut demonstriert Els wie die Gestaltung einer Flusslandschaft angegangen werden muss. In einer möglichst grossen Schale werden mehrere Kenzan platziert, deren Positionen vorgegeben sind. Der Fluss soll sich zwischen zwei felsigen Ufern hindurch schlängeln. Das Material wird kürzer geschnitten als üblich. Auf beiden Flusseiten wird dasselbe Material gesteckt. Um alles Leben und auch den Tod im Wald zu zeigen, wird zudem ein abgestorbener Zweig eingefügt. Kleine Blüten und Blätter komplettieren den Wald und zur Gestaltung der felsigen Ufer werden Steine verwendet, die zum Teil mit Moos abgedeckt werden. Durch viel Fleissarbeit entstehen in den Schalen Schritt für Schritt Flusslandschaften. In der Dokumentation von Els finden die Teilnehmerinnen die notwendigen Informationen bezüglich Tai, Yu, So, Uso und Saso, welches die Hauptelemente des Saga Goryu Moribana darstellen und an den richtigen Positionen in der Landschaft platziert werden müssen. Erneut eine Herausforderung für die Gestalterinnen. Dank der geduldigen Unterstützung durch Els und Beate entstehen vielfältige, natürliche Moribana Flusslandschaften. Gemeinsam betrachten wir jedes entstandene Kunstwerk und lernen durch die Korrekturen und Hinweise von Els viel Interessantes dazu.

Ganz zum Schluss werden die Flusslandschaften von Esther Feucht fotografisch festgehalten und demnächst auf unserer Webseite zu finden sein.



Liebe Els, es war ein wunderbarer Ikebana Tag. Unter deiner Anleitung zu lernen und Neues zu entdecken hat grossen Spass gemacht. Einmal mehr nimmt jede Teilnehmerin für sich und ihren eigenen Schulstil interessantes und hilfreiches mit.



Zürich Chapter 214, 8000 Zürich
www.ikebana-international.ch



Wir danken dir und Beate für diesen freundschaftlichen und kreativen Austausch und dafür, dass ihr die Reise zu uns in die Schweiz unternommen habt.

Ein grosser Dank gebührt Esther Feucht die den Anlass organisiert, die Gäste bei sich aufgenommen und unterstützt hat sowie alle Arrangements fotografierte.

In Freundschaft durch Blumen

Christine Thomet und Esther Feucht

15. Oktober 2022